Die Samariterin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-479980

Nutzungsbedingungen

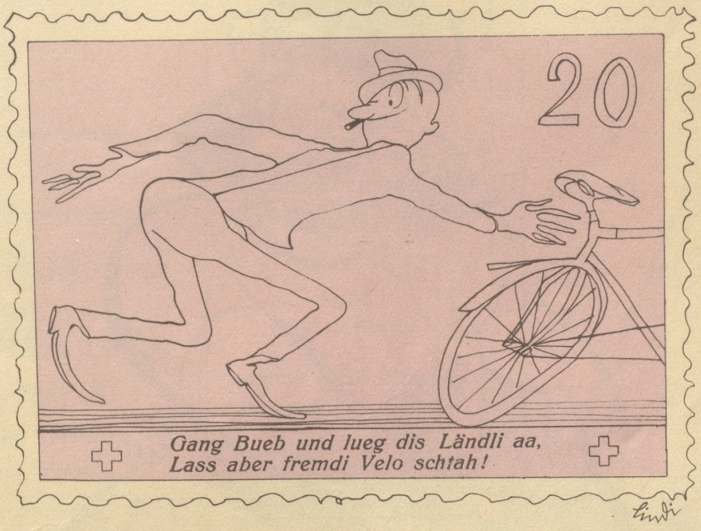
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Marke mit dem erzieherischen Einschlag

Aus unserer Serie
„Zur Belebung des allgemeinen Wettbewerbes für Postmarkenbilder."

Entwurf von Lindi

Der Preis

General Lefèbre, Herzog von Danzig, einer der Marschälle Napoleons I., der es als Bauernsohn zu hohen Ehren und Reichtümern gebracht hatte, erhielt einst den Besuch eines Jugendfreundes. Dieser äußerte seinen Neid über das Glück des Generals, das dieser sich in vielen Schlachten unter ständiger Lebensgefahr verdient hatte. «Ich will dir alles abtreten, was ich habe», sagte Lefèbre zu ihm, «und zwar nur für den Preis, den es mich gekostet hat. Komm mit in den Garten! Dort werde ich eine halbe Stunde lang eine Kompagnie Infanterie auf dich feuern lassen, während du auf und ab gehst. Bei mir waren es mehr. Wenn du dann noch lebst, soll in Tat und Wahrheit alles, was ich habe, dein sein.» Hed.

Die Samariterin

Eine Lady, die soeben einen Kurs für Erste Hilfe besucht hatte, sah in einer Straße einen Mann am Boden liegen und war schockiert, daß die Passanten ihm nicht die geringste Beachtung zu schenken schienen. Sie trat daher zu dem am Boden Liegenden und begann, Wiederbelebungsversuche in der Art künstlicher Atmung mit ihm anzustellen. Darauf hob der Mann den Kopf und sagte: «Mylady, ich weiß nicht, was Sie versuchen, zu tun. Aber ich versuche, durch dieses Senkloch einen Draht zu ziehen.» e.s.

Vom Leben in der Wüste

Ein amerikanischer Soldat, der seinen Urlaub in Melbourne (Australien) verbrachte, wo er Dienst tat, beschrieb das Leben in der Wüste folgendermaßen: «Die Sache ist so. Wenn du ein paar Wochen in der Wüste gelebt hast, merkst du plötzlich, daß du mit dir selber redest. Später stellst du fest, daß du mit den Eidechsen redest. Nach einer weitern Reihe von Wochen bemerkst du, wie die Echsen mit dir reden. Dann hörst du ihnen plötzlich zu.»

Aus dem Amerikanischen übertr. von es.

Pianos

Als Kenner und Leute vom Fach beraten wir Sie und bieten Ihnen eine reiche Auswahl von Instrumenten in allen Größen u. Preislagen.

HUG & CO.
Basel *Freiestr. 70a*

Im **Büffet Bärn**
höcklet me gärn!
S. Scheidegger

Kein gutes Haar läßt AXA an Ihrem Kinn.
AXA putzt gründlich und schnell!

ELECTRAS BERN
Marktgasse 40
Probesendungen in die ganze Schweiz
Verlangen Sie bitte Prospekt N